



Freuen sich über die Gewinne beim diesjährigen Malwettbewerb (v.l.): Rosalie Ullrich, Susi Ege von der „Schwäbischen Zeitung“, Anna Steiner, Melissa Biesinger, Linus Steiner und Thomas Freudenreich.

Lokal

🕒 2 min.

Die Gewinner des Malwettbewerbs stehen fest

Aus allen Einsendungen hat die Jury von Donau-Iller Bank und „Schwäbischer Zeitung“ die schönsten Gemälde ausgewählt. Der Siegerin wird eine besondere Ehre zuteil.

Verena Pauer

Ehingen „In der Weihnachtsbäckerei“: So lautete das Motto des diesjährigen Malwettbewerbs, den die „Schwäbische Zeitung“ zusammen mit der Donau-Iller Bank seit einigen Jahren in der Vorweihnachtszeit veranstaltet. Das Gewinnerbild wird in jedem Jahr auf die Adventskalender gedruckt, die die Bank an den Ehinger Tafelladen spendet.

Diese Ehre wird in diesem Jahr Melissa Biesinger zuteil. Sie hatte mit ihrem Gemälde vom vorweihnachtlichen Plätzchenbacken mit Weihnachtsbaum und Adventskranz den ersten Platz belegt. Auf dem Gemälde auch eine Katze mit Weihnachtsmütze. „Das habe ich witzig gefunden“, sagte Melissa Biesinger.

Ihr Gewinn war dabei nicht nur, dass ihr Bild auf 500 Adventskalender gedruckt wurde. „Das kann nicht jeder von sich sagen“, sagte Thomas Freudenreich, Prokurist der Bank und Moderator der Siegerehrung. So überreichte er ihr nicht nur ebenfalls ein Exemplar des Kalenders, sondern auch vier Karten für das Ravensburger Spieleland.

Der zweite Platz geht an Rosalie Ullrich. Die Elfjährige hatte eine sehr detaillierte Zeichnung einer weihnachtlichen Bäckerei abgegeben, die sogar ein Fließband für Plätzchen in den Ofen bereithielt. Sie gewinnt einen Ausflug ins Museum von Ravensburger.

Den dritten Podestplatz teilen sich in diesem Jahr die Geschwister Anna und Linus Steiner. Die Gemälde seien so ähnlich gewesen, da habe sich die Jury einfach nicht entscheiden können, sagte Thomas Freudenreich bei der Begründung. Die fünfjährige Anna und der siebenjährige Linus hatten beide Engel beim Backen gemalt. Sie bekommen für ihr Kunstwerk mehrere Spiele von Ravensburger.

Es sei nicht selbstverständlich, dass man sich an einen Tisch setzt, ein weißes Papier nimmt und anfängt, zu malen, sagte Freudenreich. Das sei das Tolle des Wettbewerbs: „Man wird für das belohnt, was man gemacht hat.“